

Zu Nutzen und Kosten von Zahlungsbereitschaftsanalysen

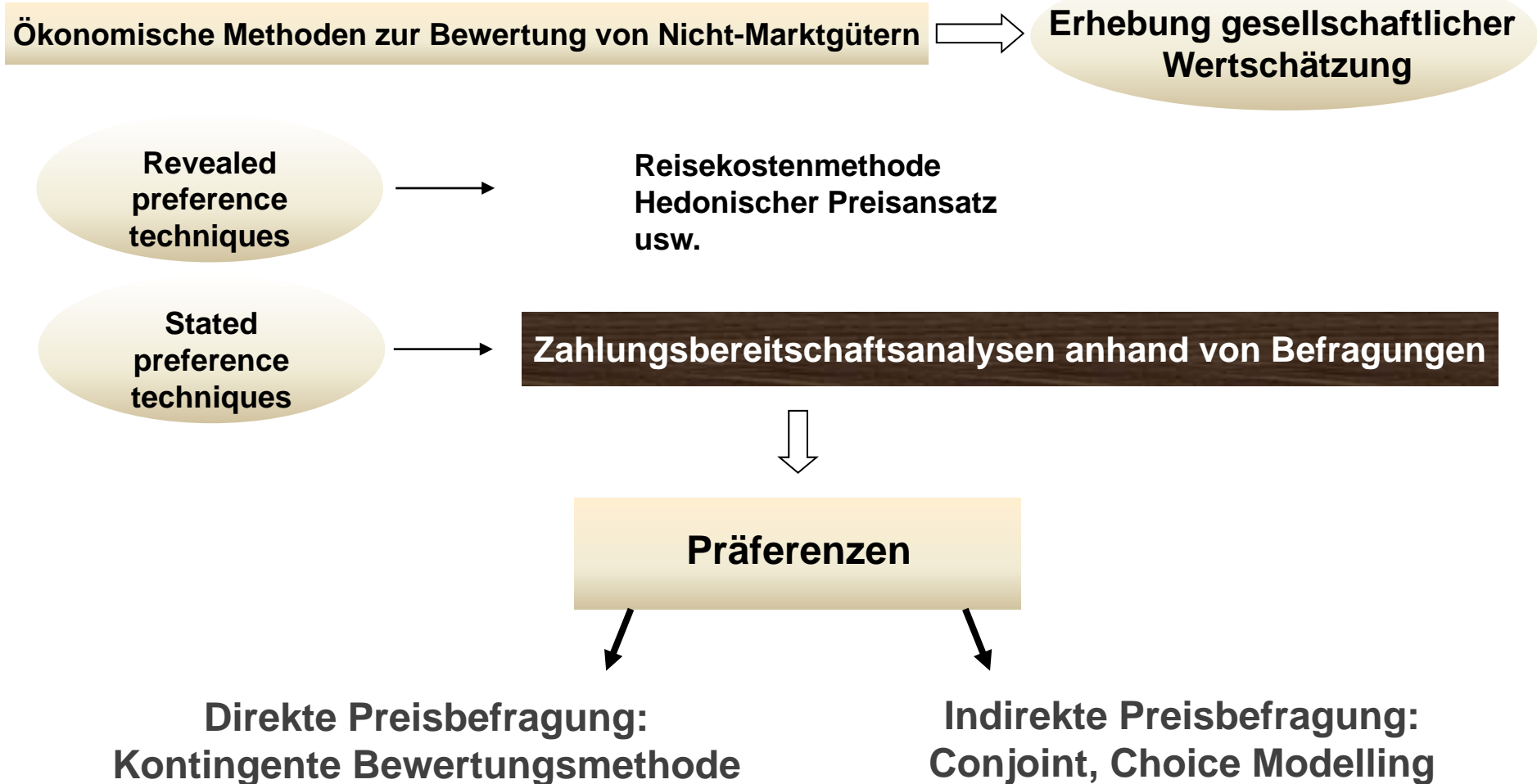


Dr. Uta Sauer

**Umwelt- und Ressourcenökonomik
Department für Agrarökonomie & RURALE ENTWICKLUNG
Georg-August-Universität Göttingen
E-Mail: usauer@uni-goettingen.de**

Gliederung

1. **Inwertsetzung von Nicht-Marktgütern**
2. **Nutzen und Kosten in der Umsetzung von Zahlungsbereitschaftsanalysen**
 - a. **Partizipation der Bevölkerung**
 - b. **Ermittlung der Vorteilhaftigkeit von Projekten**
 - c. **Erhebungskosten**
3. **Fallbeispiel: Zahlungsbereitschaften für Gewässerrandstreifen im Landkreis Northeim**
4. **Abschließende Bemerkungen**





Bewertung von Nicht-Marktgütern durch Evaluierung gesellschaftlicher Wertschätzung

Individuelle Wertschätzung = Präferenzen, Opferbereitschaft (bspw. für eine
Verbesserung der Umwelt)

Merkmale

- ❖ bewertet werden Änderungen, nicht Bestände
- ❖ Opferbereitschaft in Geld erfasst
- ❖ *jede* Opferbereitschaft zählt (gleich viel)

Zweck

- ❖ Vergleich von Wertschätzungen



**Effizienzsteigerungspotential durch Einbindung der Bevölkerung
in politische Entscheidungsprozesse:**

Lenkung

- Erhebung der Nachfrage nach Umweltgütern basierend auf regionalen Besonderheiten und lokalem Wissen der Bevölkerung

Informationen

- Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltthemen, Steigerung der Nachhaltigkeit von Politikergebnissen

Politische Legitimierung

- Schaffung von Akzeptanz bzgl. der Verteilung öffentlicher Mittel und Kontrolle der Verhältnismäßigkeiten

Quelle: Rüffer 2006



Einsatz von Kosten-Nutzen-Analysen

Zahlungsbereitschaften stehen auf der Nutzenseite den Kosten des durchzuführenden Projekts gegenüber

Gewinnschwellenanalyse = Vorzeichen der Kosten-Nutzen-Bilanz

$$\text{Faktor (gerade noch tolerierbarer Wert ohne Vorzeichenwechsel)} = \frac{\phi \text{Zahlungsbereitschaft}}{\text{Switching Value}}$$

Quelle: Bräuer und Suhr, 2005: 171

Einsatz des Median als Wert für Mehrheitsfähigkeit

für politische Entscheidungen über die Durchführung von Maßnahmen

da für die Durchführung einer Gewinnschwellenanalyse die Kostenseite fehlt,
wird der Median als Wert für eine Mehrheitsfähigkeit der ermittelten Zahlungsbereitschaft eingesetzt



Übersicht ausgewählter Zahlungsbereitschaftsstudien in Deutschland

Studie	Befragungsgegenstand	ZB-alle
Zimmer 1994	Landschaftspflege	4,36€/Monat
Corell 1994	Landschaftspflege	8,75€/Monat
Degenhardt 1998	Erhalt der Kulturlandschaft	0,45-1,17€/Übern.
Meyerhoff 2001	Biologische Vielfalt	14,80€/Jahr
Fischer 2003	100 km Hecke im LK Northeim	36-58€/einmalig
Bernhards 2003	Landschaftsbestandteile	18€/Jahr
Karkow 2003	Blütenreiche Äcker	45€/Jahr
Wronka 2003	Artenvielfalt	64-68€/Jahr
Phillip 2005	Landschaftselemente	2,55€/einmalig
Henseleit 2006	Artenreiche Wiesen	21€/einmalig
Schmitz 2008	Erhaltung des Landschaftsbildes	95-105€/Jahr
Sauer 2008	100 km Gewässerrandstreifen im LK Northeim	11,53€/einmalig
Rajmis 2009	Pflanzenvielfalt	38€/Jahr



Kostenaspekte von Zahlungsbereitschaftsanalysen:

Auswahlverfahren und Stichprobengröße

- ❖ **Grundgesamtheit**
- ❖ **Vollerhebung vs. Teilerhebung**
- ❖ **Repräsentativität der Stichprobe (Ziehung)**

Datenerhebungstechnik

- ❖ **mündliche, persönliche Befragung**
- ❖ **schriftliche, postalische Befragung**
- ❖ **telefongestützte Befragung**
- ❖ **internetgestützte Befragung**

**Fallbeispiel:
Zahlungsbereitschaften für Gewässerrand-
streifen im Landkreis Northeim**

Qualitative Vorstudie

= 17 qualitative Leitfaden-Interviews

PRETEST



Pilot-Studie

= 76 Studenten aus verschiedenen Studiengängen

PRETEST



Hauptstudie

= 305 persönliche Interviews im Landkreis Northeim im Januar und Februar 2008,
4 Interviewer in 12 Gemeinden, Repräsentative Stichprobe von 900 Personen, 600
befragt: Response Rate = 50,5 %

**Fallbeispiel:
Zahlungsbereitschaften für Gewässerrand-
streifen im Landkreis Northeim**

Vorteile Gewässerrandstreifen:

- ❖ Erhalt von Artenvielfalt
- ❖ Integrierter Pflanzenschutz
- ❖ Pufferzone
- ❖ Dauerlebensräume (Überwinterung, Rückzug, Nahrungshabitate)
- ❖ Deckungs- und Schutzfunktion
- ❖ Verbesserung des lokalen Kleinklimas
- ❖ Diversifizierung der Landschaft

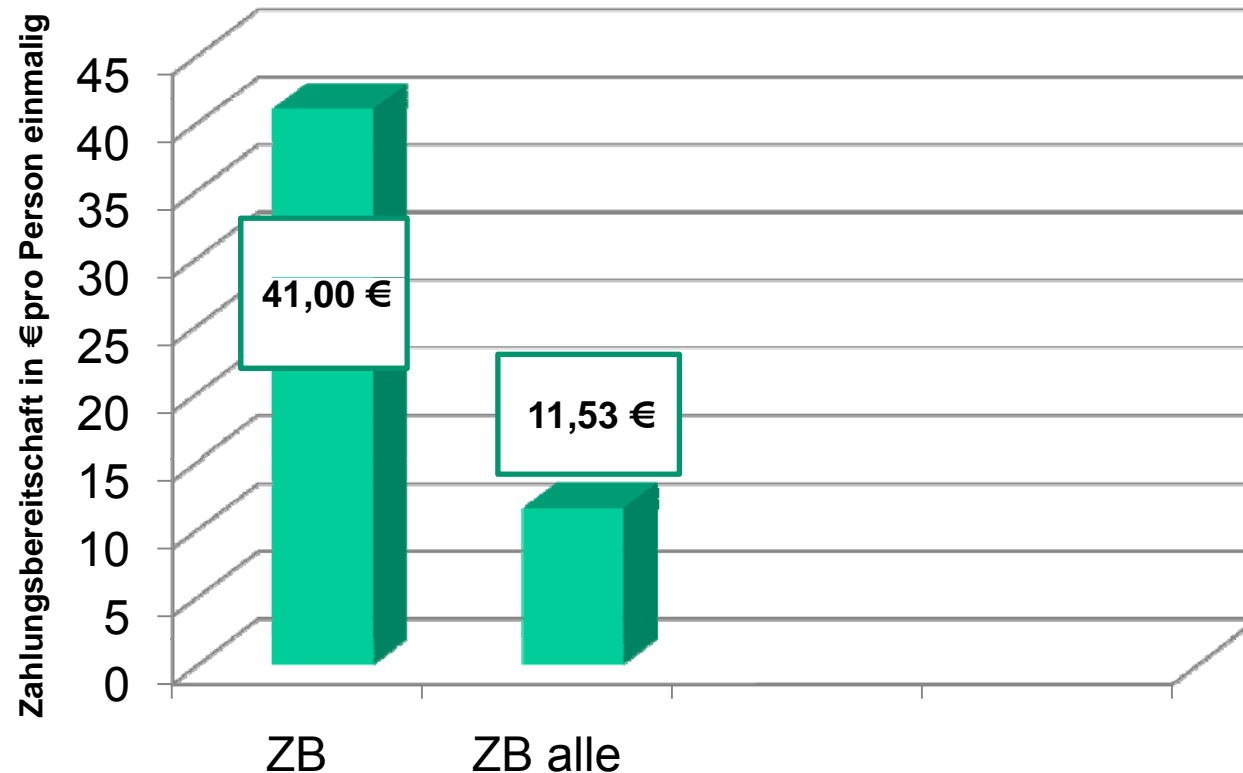


Bild: Jan Freese

Szenario ZB-Frage:

„Im Rahmen des Pilotprojektes „Northeimer Modell“ ist erstmals geplant, Landwirte für die Anlage von Gewässerrandstreifen zu gewinnen und zu bezahlen. (...) Ziel dieses Programms ist es, Umweltleistungen der Landwirtschaft nach marktwirtschaftlichem Prinzip zu entlohnen. Hierbei soll die Entscheidung darüber, für welche Umweltleistungen der Landwirtschaft gezahlt wird, in der Region selbst gefällt werden. Die Landwirte werden (...) für konkrete, sichtbare Ergebnisse ihrer erbrachten Umweltleistungen bezahlt, die sie freiwillig anbieten.“


Zahlungsbereitschaften für Gewässerrandstreifen im Landkreis Northeim 2008



ZB	ZB alle
n=81	n=288
41,00 €	11,53 €
	5-200 €
	Σ3320 €

ZB-Frage:

„Wären Sie bereit, die Anlage von 100 km Gewässerrandstreifen durch einen einmaligen finanziellen Beitrag zu unterstützen?“



**Länge des Gewässerrandstreifens:
416 Meter (Breite = 5m)**

Flächenumwandlung von Ackerland

Gewässer: Zufluss Rhume

Dauer: 2009-2014

**Leistungsumfang:
streifenförmige Stilllegung
mit Grasansaat und Pflege**



Überlegungen zum Einsatz von Zahlungsbereitschaftsanalysen

- **bei (regelmäßig) durchzuführenden Zahlungsbereitschaftsanalysen sollten die Kosten Berücksichtigung finden (s. auch Auswahlverfahren, Datenerhebungstechnik, Projektumfang)**
- **Einrichtung einer allen im Wasserbereich beteiligten Institutionen zugänglichen Liste mit Ergebnissen aus durchgeführten Zahlungsbereitschaftsstudien**